

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 114 (1996)
Heft: 36

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 36

29. August 1996

114. Jahrgang

Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:

Rüdigerstrasse 11
Postfach 630, 8021 Zürich
Telefon 01/201 55 36
Telefax 01/201 65 77

Herausgeber:

Verlags-AG der akademischen
technischen Vereine

GEP-Sekretariat:

Telefon 01/262 00 70

ASIC-Geschäftsstelle:

Telefon 031/382 23 22

SIA-Generalsekretariat:

Telefon 01/283 15 15
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60

Inhalt



Zum Titelbild: Holz-Beton-Verbund

Teilansicht der Siedlung St. Ursen, über deren Innenleben wir auf den Seiten 24 und 25 berichten. Die noch junge Technik des Holz-Beton-Verbunds für Deckenkonstruktionen wird an diesem Beispiel erläutert.

Foto: P. Bosshard / Y. Eigenmann, Fribourg

	Inge Beckel
Standpunkt	3 Die Invasion der Architekten
	Karl Trefzer, Ercolino Rosa
Bauphysik	4 Ausbreitung von Erschütterungsemissionen
	Thomas Glatthard
Bauerneuerung	6 Gebäudesanierung
	Josef Scherer
Bautechnik	10 Glasgitterbewehrungen für Spritzverfahren
	Jürg Gredig, Martin Wright
Bauerneuerung	23 Diagnosemethode für die Unterhalts- und Erneuerungsplanung
	Gustave E. Marchand, Julius Natterer
Technische Praxis	24 Holz-Beton-Verbunddecke im Einsatz
	Edwin Hübscher, Peter Erne, Norbert Willi
	26 Schalldämmende Lagerung für Stahltrepfen
Forum	28 Nachhaltiges Wirtschaften in der Konjunkturdepression
Wettbewerbe	37 Laufende Wettbewerbe und Preise
	37 Oberstufenschulanlage in Seewen-Schwyz (A). Güterbahnhofareal der DB in Basel (A). Erweiterung Spital Bülach (A). Preisgünstiger Wohnungsbau «Messen wir uns an den Besten» (A)
Mitteilungen	39 Tagungsberichte. Verbände und Organisationen. SIA-Informationen. Veranstaltungen. Standbesprechungen Altbaumesse. Neue Produkte
Impressum	am Schluss des Heftes

IAS 18/96

Erscheint im gleichen Verlag:

Ingénieurs et architectes suisses

Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021/693 20 98

Marzio Martinola

Matériaux

320 Viaduc N2 de Melide (TI): assainissement des bordures

Die Invasion der Architekten



Bericht in der spanischen Zeitung La Semana über UIA Barcelona 96. Blick von Richard Meiers Museum Zeitgenössischer Kunst (Macba) auf den Vorplatz, wo eine spontan organisierte Open-air-Vorlesungsreihe stattfand mit – im Vordergrund – Daniel Libeskind, Peter Eisenman, Norman Foster (die drei ersten von links) und Jacques Herzog (zweiter von rechts) – im Hintergrund das Publikum

Der 19. Weltkongress der Architekten (UIA 96) fand diesen Sommer in Barcelona statt. Er wurde am 3. Juli im Palau de la Música offiziell eröffnet, jenem 1908 vollendeten Bau von Lluís Domènech i Montaner, den der Kritiker Manfred Sack schlicht als den Höhepunkt des katalanischen *Modernisme* bezeichnet (Lluís Domènech i Montaner, Palau de la Música Catalana, Barcelona, Stuttgart 1995) und der zwischen 1983–89 von Oscar Tusquets und Lluís Clotet frech erweitert wurde. Neben dem «architektonischen Fest» zog zudem Juan Carlos I. als Eröffnungsredner und als Spaniens oberster Repräsentant viel Aufmerksamkeit auf sich, er wünschte der versammelten Architektenschar anregende Diskussionen.

Wie sich am darauffolgenden Tag aber zeigen sollte, kamen die Diskussionen nur bedingt zustande. Denn nach dem König Juan Carlos I. hatten die Organisatoren für die *main debates* – als Kernveranstaltungen des Kongresses geplant – die «Könige» der aktuellen internationalen Architekturszene geladen. Hierfür hatten sie drei Kleintheater in Barcelonas Altstadt reserviert, die je maximal 1000 Personen schluckten. Angesichts der 9790 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren nicht nur die Theatersäle schnell überfüllt, auch die Rambla vor einem der Theater war während Stunden verstopft. Die teilweise von weither angereisten Architekten (30% aus Südamerika) wollten die «Königsfamilie» *live* miterleben, denn – so das Transparent einer unmutigen Teilnehmerin – Videokassetten könne sie sich auch zuhause ansehen. Die Veranstaltungen jenes Morgens wurden abgebrochen; den Stars – etwa Peter Eisenman, Norman Foster, aber auch Jacques Herzog – blieb vorerst das Verteilen von Autogrammen. Prompt fragte eine junge Besitzerin eines Jacques-Herzog-Autogrammes den Kollegen: «What is his first and what is his last name? Well, it doesn't matter, it's nice anyway!»

Am Abend kam es zu einer spontan inszenierten Open-air-Vorlesungsreihe auf dem Platz vor Richard Meiers Museum Zeitgenössischer Kunst (Macba). Die Debatten der folgenden Tage verlegten Organisatoren und Bürgermeister kurzerhand auf den Montjuïc in Arato Isozakis Olympia-Stadion. Aus den geplanten Diskussionsplattformen wurde nun aber eine Grossveranstaltung: Der Ton verstärkt, die Mimik der Referenten auf Leinwand und Overhead-Monitoren mehrfach vergrössert – wie bei amerikanischen Parteikongressen –, waren nichtsdestotrotz interessante Referate zu hören, etwa jenes von Rafael Moneo über die Autonomie der Form. Für Debatten jedoch blieb keine Zeit bzw. war der Raum zu gross.

Der Kongress mit dem etwas schwammigen Titel *Present and Futures. Architecture in Cities* bot allerdings eine Fülle weiterer Veranstaltungen, Museen und Galerien hatten durchwegs Architektur ins Zentrum ihres Angebots gerückt: So zeigt das Macba noch bis zum 13. Oktober *Light Construction* (vgl. SI+A 44/1995) oder das CCCB die sehr empfehlenswerte Ausstellung *Barcelona Contemporánea* (27. Oktober). Zudem wurden unzählige, oft mehrsprachig geführte Touren angeboten, die die Türen zu allen wichtigen historischen wie zeitgenössischen Exponaten von Kataloniens Architektur öffneten. Und diskutiert wurde schliesslich in den Seminarien mit Titeln wie *Architecture and Communication* oder *Architecture of the Environment*, – In einer Zeit, in der die verschiedensten Disziplinen um die Gunst der Öffentlichkeit (und deren Gelder) kämpfen müssen, ist gegen gute Architekturspektakel nichts einzuwenden; schade ist nur, wenn sie auf Kosten inhaltlicher Auseinandersetzungen gehen; zumal sich Architektur künftig vermehrt nicht nur ökonomisch, sondern besonders auch sozioökologisch verantworten muss.

Inge Beckel